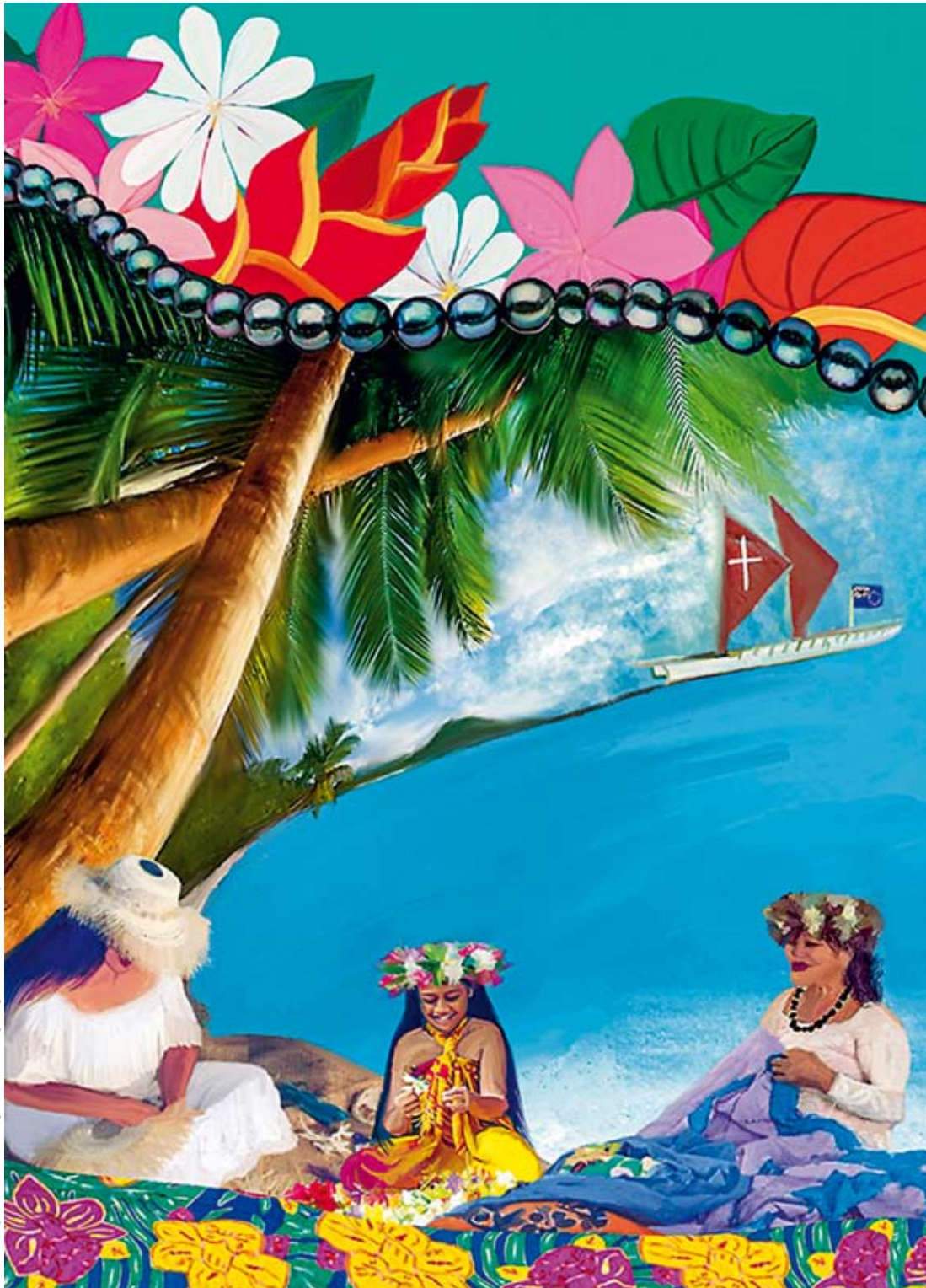


Februar / März 2025



# Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



„Wonderfully Made“ Tarani Napa und Tevatarangi Napa © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc

**Kia orana! Ein gutes und erfülltes Leben!**



## GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

### Februar

2. Februar	11 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Tilman Reger
3. Februar	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrer Tilman Reger
9. Februar	11 Uhr	4. Sonntag vor der Passionszeit Predigtgottesdienst	Pfarrer Dr. Rainer Sommer
16. Februar	11 Uhr	Sonntag Septuagesimä Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Tilman Reger
23. Februar	14 Uhr	Sonntag Sexagesimä Gottesdienst gemeinsam mit der Gehörlosengemeinde Berlin-Brandenburg	Pfarrer Andreas Erdmann Trinitatis Posaunenchor

### März

2. März	11 Uhr	Sonntag Estomihi Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Eike Thies
3. März	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Stephan Wittkopp
7. März	18:00	Weltgebetstag (siehe Seite 23)	Pfarrer Tilman Reger Die Schützlinge
9. März	11 Uhr	Sonntag Invokavit	Pfarrer/in N.N.
16. März	11 Uhr	Sonntag Reminiscere Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl	Pfarrer Tilman Reger Trinitatis Posaunenchor
23. März	11 Uhr	Sonntag Okuli Predigtgottesdienst	Pfarrer Dr. Rainer Sommer
30. März	15 Uhr	Sonntag Lätare Gottesdienst zur Gründung des Pfarrsprengels Lietzow mit den Schützlingen und dem Luisen-Vocalensemble	Pfarrerinnen und Pfarrer Tilman Reger Anne Hensel Eike Thies Eva Markschies Oliver Neick

**Taizé-Andacht** immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,  
**Friedensklänge** immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

**Begegnung in der Offenen Kirche** samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

## Monatsspruch Februar 2025:

**Du tust mir kund den Weg zum Leben. (Psalm 16,11)**

## Monatsspruch März 2025:

**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (Levitikus 19,33)**

Als sich die ersten Christen zusammenschlossen und noch nicht als Gemeinden oder Kirche organisiert waren, da wurden sie bezeichnet als „der neue Weg.“ Sie waren Anhänger der Lehre von Jesus von Nazareth und hatten noch keinen festen Namen. Zu Beginn waren sie eine Jesus-Bewegung, Nachfolger und Jüngerinnen des Wanderpredigers aus Nazareth. Erst später erhielten sie den Namen „Christen“, da waren sie als Gruppe mit einem eigenen Bekenntnis wahrnehmbar.

Ein Bekenntnis dieser Gruppe hätte sein können: „Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ Dieser Satz aus Psalm 16, der Monatsspruch für den Februar, passt gut zu dem, was Jesus gelebt und gelehrt hat. An Gott glauben heißt, den „Weg zum Leben“ gehen. Gott ist das Leben selbst, die Quelle und der Grund des Lebens. Das sagt Jesus auch über sich selbst: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Johannesevangelium 14,6)

Jesus ist seinen Lebensweg als Mensch gegangen, er hat gegessen und getrunken, geweint und gebetet, er hat sich gestritten und gefreut. Das gehört alles zum Leben dazu. Der Weg zum Leben führt also nicht irgendwo anders hin, in ein ganz anderes Leben. Der Weg ist das Ziel. Das Leben mit Gott, auf dem „Weg zum Leben“, ist eine Einladung, mehr zu sehen, mehr zu spüren, mehr zu wagen, wahrhaftig zu leben.

Als Christ, auch als Pfarrer, finde ich es nicht immer leicht und nicht nur schön, mit Jesus auf „dem Weg“ zu gehen. Mit Jesus zu gehen heißt nämlich auch, das Mitleid und den Schmerz zu spüren und das Leid anderer Menschen als das eigene Leid wahrzunehmen. Der Leidensweg Jesu Christi gehört auch zu seinem, zu meinem Lebensweg. Der

„Weg zum Leben“ braucht Mut und ist manchmal eine Zumutung.

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ Der Monatsspruch für den März aus dem Buch Levitikus lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Menschen, die wir als fremd empfinden, als anders oder unbekannt. Dieser Bibelvers richtet den Blick also auf Menschen und Fragen, die neben unserem eigenen Weg liegen oder die den eigenen Lebensweg unerwartet kreuzen. Auch da hinzuschauen, gehört zum christlichen Glauben. Auch das erfordert mitunter Mut und kann als Zumutung empfunden werden.

Die ersten Christen waren ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Männer, Frauen, Griechen, Juden, Sklaven, Freie, angesehene Personen und Menschen, die eher am Rand standen. Der Weg zum Leben steht allen offen. Das hatte Jesus gelebt und gepredigt und alle eingeladen mitzugehen, unabhängig von Stand oder Herkunft.

Im Monat der Wahl und der Regierungsbildung in

Deutschland ist mir die Ermahnung willkommen: Der „Fremde“ ist auch ein Mensch, der Achtung verdient. Ich würde vom „Weg zum Leben“ abkommen, wenn ich ihm seinen Anteil am Leben streitig mache. Den Mitmenschen zu missachten, füge meiner Menschlichkeit Schaden zu.

Gott tut uns kund den Weg zum Leben: In einer Welt, die bunt und vielfältig ist und in der Unterschiede dazugehören und Andersartigkeit Respekt verdient. In der Jesus-Bewegung können wir diese Zumutungen aushalten, weil Jesus uns Mut gibt und wir mit ihm auf dem Weg zum Leben bleiben. Der Weg ist das Ziel. Ich freue mich, dass wir dabei gemeinsam unterwegs sind!

Ihr Pfarrer Tilman Reger



Tilman Reger / 2022





## Gemeinsam in die Zukunft: Pfarrsprengel Lietzow

Mit Rückbesinnung auf die historischen Wurzeln verbinden sich die vier Gemeinden Trinitatis, Luisen, Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord zu einem Pfarrsprengel und stellen die wachsende Zusammenarbeit in einen formellen Rahmen. Am 30. März 2025 feiern die Gemeinden des Pfarrsprengels den Gottesdienst zur Gründung um 15 Uhr in der Trinitatiskirche.

Ein Pfarrsprengel ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Gemeinden, die den Pfarrdienst gemeinsam ordnen und organisieren. Im Pfarrsprengel Lietzow geht diesem formalen Schritt schon eine längere Zeit der Begegnung und Zusammenarbeit voraus, z.B. mit dem gemeinsamen Mitarbeiter in der Jugendarbeit. In Zukunft werden die Gemeindeleitungen auch durch eine Geschäftsführungsassistenz unterstützt und die Aktivitäten in den Gemeinden des Pfarrsprengels Lietzow werden zunehmend aufeinander abgestimmt.

Den Namen gibt der historische Ort Lietzow, unweit der Spree, der seit der Bronzezeit besiedelt war. Hier standen mehrere Gutshöfe, bis für die preußische Königin Sophie Charlotte das barocke Sommerschloss Lützenburg errichtet wurde. Später wurden Schloss und angrenzende Siedlung ausgebaut und erhielten den Namen Charlottenburg.

Zwischen dem Dorf Lietzow mit seiner mittelalterlichen Dorfkirche und dem barocken Schloss wuchs eine Stadt, die 1716 eine neue Pfarrkirche erhielt, die Luisenkirche. Von hier aus wurde der Bau der Trinitatiskirche 1898 sowie der Gustav-Adolf-Kirche 1934 in die Wege geleitet, als Charlottenburg wuchs und schließlich in Groß-Berlin aufging. Als später der Stadtteil Charlottenburg-Nord entstand, wurden 1964 die Sühne-Christi-Kirche und 1970 das Gemeindezentrum Plötzensee eingeweiht. Alle diese Kirchen sind gewissermaßen „Töchter Lietzows“.

In den Namen des Lietzensees, der Lietzenburger Straße und natürlich des alten



Dorfangers Alt-Lietzow lebt die historische Bezeichnung fort – nun auch im Namen des neu entstehenden Pfarrsprengels Lietzow.

Feiern Sie mit, wenn wir die Gründung des Pfarrsprengels im Gottesdienst am 30. März 2025 um 15 Uhr in der Trinitatiskirche verkünden und für das Zusammenwachsen der Gemeinden um Gottes Segen bitten! Für Schwung und Freude sorgen die „Schützlinge“ und andere Musikgruppen der Gemeinden des Pfarrsprengels Lietzow.

### Anzeige



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

## ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de



## Einladung zur 2. Zukunftswerkstatt am 16.2.2025

### Wie soll es in Zukunft aussehen im „Pfarrsprengel Lietzow“?

Die Gemeinden Trinitatis, Luisen, Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord machen mehr und mehr zusammen. Die Kooperation der Gemeinden nimmt mit der Bildung eines Pfarrsprengels eine verbindliche Form an. Dafür sind Austausch und Vernetzung wichtig. Im Gespräch miteinander entstehen gute neue Ideen.

Am Sonntag, 16.2., gibt es dazu das zweite Treffen mit Workshops zur den Bereichen Gottesdienste, Kirchenmusik und Kommunikation im Sprengel. Es geht um 12:30 Uhr mit einem Imbiss los im Gemeindesaal der Toeplerstraße bei der Sühne-Christi-Kirche. Die Werkstatt endet um 16:00 Uhr.

In separaten Workshops ist Zeit, konkrete Modelle zu entwickeln

- für einen Gottesdienstplan in der Region
- für eine regionale kirchenmusikalische Angebotspalette
- für eine übersichtliche und ansprechende gemeinsame Webseite.

Eingeladen sind alle interessierten Gemeindeglieder, die Mitarbeitenden, die Mitglieder der Leitungsgremien und alle, die sich in der zukünftigen Gestaltung des Gemeindelebens einbringen möchten.

2. Zukunftswerkstatt für die regionale Zusammenarbeit im Pfarrsprengel Lietzow  
16. Februar 2025  
im Gemeindehaus Toeplerstraße 3 bei der Sühne-Christi-Kirche,  
Bus 123 Toeplerstr./Halemweg, U7 Halemweg  
Beginn 12:30 Uhr mit einem Mittagsimbiss,  
Workshops zu verschiedenen Themen, Ende um 16 Uhr

### „LAIB und SEELE“ eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des RBB



Wir informieren Sie gern während der Ausgabe in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz, immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.





## Rückblick auf die Adventsfeier unseres Gesprächsabends „Glaube und Leben“

Am 9. November trafen wir uns mit den Teilnehmern des Gesprächsabends „Glaube und Leben“ zu unserer jährlichen Adventsfeier.

Der Große Saal, der normalerweise eher unpersönlich wirkt, wurde festlich geschmückt und war kaum wiederzuerkennen. Die Tische bogen sich unter den leckeren mitgebrachten Speisen, viele davon selbst gemacht; es war kaum genug Platz, um alles unterzubringen. Neben Stefans legendärem Punsch war ausreichend für weitere alkoholische und nicht alkoholische Getränke gesorgt.

Absichtlich hatten wir diesmal auf feste Programmpunkte verzichtet, wir wollten essen und trinken, miteinander ins Gespräch kommen und viele schöne Adventslieder singen. Petra Pankratz war leider kurzfristig erkrankt, dafür begleitete uns dankenswerterweise Christian Herold am Flügel.



Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich, wir nutzten die Gelegenheit, um uns untereinander besser kennenzulernen und es gab viele schöne, lustige, aber genauso viele tiefsinnige Gespräche.

Der Abend ging viel zu schnell vorbei und am Ende packten alle mit an, um den Grossen Saal für die nächsten Veranstaltungen

wieder ordentlich herzurichten. Es war ein so schöner Abend, dass wir alle ganz be-seelt nach Hause gingen.

Was wir im neuen Jahr an Gesprächsthemen anbieten, finden Sie, ebenso wie die Termine, hier im Heft, auf den ausgehängten Plakaten und den ausgelegten Flyern. Freuen Sie sich auf jeden Fall auf Montag, 27. Januar um 19.30 Uhr, wenn wir mit Tilman Reger über „Gottesbilder“ sprechen werden.

Gisela Twellmeyer



## Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

Auch im Jahr 2025 wird es weitergehen mit unseren Gesprächsabenden „Glaube und Leben“ jeweils am 4. Montag eines Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in großem Vertrauen und Zugesandtheit gegenüber dem anderen.

Seien Sie herzlich zur Teilnahme an diesen Abenden eingeladen. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig.

Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

Unsere Termine 2025:

27. Januar • 24. Februar • 24. März • 28. April • 26. Mai • 23. Juni • 22. September • 27. Oktober • 24. November

Im 1. Quartal laden wir Sie zu folgenden Themen ein:

Gottesbilder • Menschenbilder • Weltbilder

Danach geht es weiter mit einer Reihe zu biblischen Personen.

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an [glaube-und-leben@trinitatiskirche.de](mailto:glaube-und-leben@trinitatiskirche.de).

Gisela Twellmeyer

### Anzeige

## MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.



Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31

Goethestr. 59

10625 Berlin

Mail: [Berlinkarlagustplatz@mrssporty.de](mailto:Berlinkarlagustplatz@mrssporty.de)

Website: <https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/>





## Kantatengottesdienst am 3. Advent

Am 3. Advent 2024 wurde die außerordentlich beliebte Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ von J. S. Bach in der Trinitatiskirche unter der Leitung von Gulnora Karimova aufgeführt.

**Herz und Mund und Tat und Leben** ist der Titel von zwei Kirchen-Kantaten von Johann Sebastian Bach. Er komponierte ursprünglich in Weimar eine Kantate für den 4. Advent 1716 (Bach-Werke-Verzeichnis BWV 147a) und erweiterte sie 1723 in Leipzig für das Fest Mariä Heimsuchung (BWV 147). In ihrer heute bekannten Form wurde die Kantate für den 2. Juli 1723 geschaffen. Sie gehört zum ersten Jahrgang von Bachs Kantaten in Leipzig. Die Kantate basiert auf einer älteren Kantate Bachs (BWV 147a aus dem Jahre 1716), von der nur der Text erhalten ist. Es ist offen, ob Bach die Komposition dieser Urfassung überhaupt vollendet bzw. aufgeführt hat. Die Weimarer Vorlage wurde von Bach in Leipzig umgearbeitet und stark erweitert. Die ursprüngliche Dichtung von Salomon Franck wurde in die Leipziger Fassung übernommen. Der für den Advent geschriebene Text Francks wurde in der Leipziger Fassung von Bach auf das Marienfest übertragen, da in Leipzig im Advent tempus clausum herrschte und nur am 1. Adventssonntag Kantatenmusik aufgeführt werden durfte.

Das zentrale Thema der Kantate ist das öffentliche Bekenntnis zu Gott und Jesus. Während die ursprüngliche Textfassung von 1716 das Bekennen auf die Person Johannes des Täuflers bezieht, übertragen die später hinzugefügten Textteile diese Bedeutung auf Maria und ihr Magnificat als Vorbild für die anwesende Gemeinde.

Das Werk gehört zu den beliebten und relativ häufig aufgeführten Bachkantaten. Im aufwändigen Eingangsschor unterstreicht eine Solotrompete virtuos den festlichen Charakter des Stückes. Die beiden Schlusschoräle des ersten und zweiten Teils *Wohl mir, daß ich Jesum habe* und *Jesus bleibet meine Freude* werden durch eine triolische Streichermelodie umrahmt und gehören zu den international beliebtesten Kompositionen Bachs, nicht zuletzt durch zahlreiche Bearbeitungen und Auführungen im 20. Jahrhundert.

Von Johann Sebastian Bach sind – neben vielen anderen vokalen und instrumentalen Werken – 200

Kirchenkantaten und 25 weltliche Kantaten erhalten. Das Wort „Cantata“ selbst wurde von Bach allerdings nur für rein solistische Werke verwendet; fast alle anderen geistlichen Kantaten überschrieb er mit „Concerto“ (und einige wenige mit „Dialogus“). Zur Entstehungszeit war eine Kantate in den größeren Städten Deutschlands regelmäßig Teil des lutherischen Sonntagsgottesdienstes, heute werden Kantaten eher in Konzertsälen aufgeführt.

In Leipzig gehörte die wöchentliche Aufführung einer Kantate im Sonntagsgottesdienst zu Bachs Dienstpflichten. In den ersten zwei Jahren seiner Amtszeit versuchte er daher aktiv, sich ein umfangreiches Kantatenrepertoire zu schaffen; er führte mit kleinen Ausnahmen jede Woche eine neue Kantate auf und nahm sich erst für seinen dritten Jahrgang deutlich mehr Zeit. Geeignete Werke aus Weimar und Köthen arbeitete er im Parodieverfahren um, vor allem durch Anpassung der Texte. Nachdem Bach sich so in den ersten Jahren ein entsprechendes Repertoire geschaffen hatte, schrieb er spätestens ab 1729 kaum noch neue Kantaten.

Formal besteht die zehnsätzige Kantate aus zwei Teilen, die vor und nach der Predigt aufgeführt wurden und mit einem identischen Chorsatz, einer Choralbearbeitung, abschließen.

Viele Wochen lang haben die Sängerinnen und Sänger der Kantorei das wunderschöne Werk intensiv geübt. Geprobt wurde auch an mehreren Wochenenden, davon eine Probe am Seddiner See in der Heimvolkshochschule. Zur Optimierung der Klänge der Stimmen wurde eine Stimmbildnerin hinzugezogen. Gulnora Karimova, Kirchenmusikerin und Konzertleiterin, hat ihre ganze Energie eingesetzt, um der schönsten Kantate von J. S. Bach einen musikalisch hochwertigen Ausdruck zu verleihen.

Zur Eröffnung und zur Einstimmung in den Kantaten-Gottesdienstes stellte sich der Chor in drei Reihen vor dem Altar auf. Gleichzeitig nahmen die Musiker des Wolf-Ferrari-Ensembles und die Gesangs-Solistinnen vor dem Chor Platz. Mit dem kraftvollen Spiel der Trompete entstand ein festlicher Charakter. Der Chor begann schwungvoll, rhythmisch, klar artikuliert und professionell mit dem 1. Satz „Herz und Mund und Tat und Leben“





und wurde von zwei Violinen, einer Viola, Cello, Oboe, Trompete und Orgel begleitet. Die Chorstimmen der Frauen und Männer waren ausgewogen besetzt. Die 4-stimmige Kantate war eine große Herausforderung, denn sie war im gemeinsamen Gesang sehr rhythmisch und im Wechsel der Tonarten und in der Intonation sehr anspruchsvoll.

Nach dem 1. Satz wurden das Advents-Kyrie und mehrere Gemeindelieder gesungen. Die Lesung stand im Evangelium nach Lukas, 1. Kapitel.

Die Altistin Katharina Heiligtag setzte ausdrucksstark mit ihrer schönen Arie „Schäme Dich, o Seele, nicht“ ein, die klangvoll den Raum füllte. Sie wurde begleitet von einer virtuosen Solo-Oboe.

Die Predigt von Tilman Reger war reich an ermutigenden und hoffnungsvollen Worten, die Gebete hatten die Sehnsucht nach Frieden zum Inhalt.

Veronika Würfl, die Sopranistin, sang mit klarer hoher Stimme die brillante Arie „Bereite Dir Jesu, noch itzo die Bahn“, begleitet von einer virtuosen Solo-Violine.

Der Chor stimmte in harmonischen, wunderbar übereinstimmenden Tönen und Klängen die letzten

beiden Choräle „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ und „Jesus bleibet meine Freude“ vierstimmig an, professionell begleitet von dem Orchester. Die Zuhörer waren begeistert, denn der Choral „Jesus bleibet meine Freude“ ist außerordentlich beliebt, melodiös und ausdrucksstark. Auf der einen Seite das Orchester, das eine gleichbleibende zauberhafte Melodie spielte, und auf der anderen Seite die Absätze und Textpassagen des Chores und der volle Klang der Stimmen.

Die Gemeinde brachte ihre Freude über die wunderschöne Darbietung durch großen Beifall zum Ausdruck. Was für ein schöner, stimmungsvoller Gottesdienst! Wie wunderbar hat die Kantorei gesungen! Ein großes Dankeschön von Gulnora Karimova an den Chor, die sehr begeistert und glücklich war über den großartigen Beitrag der Musizierenden. Viele Gottesdienst-Besucher und auch die Stimmbildnerin Daniela („ich hatte Tränen in den Augen“) waren begeistert und voll des Lobes!

Ganz herzlichen Dank an Gulnora Karimova und die Kantorei!

Elisabeth Eggers

# Momentaufnahmen



Konzerte Jeden Sonntag 19:00  
Eintritt 10€/8€ erm. LUISENKIRCHE



## Piano Solo im Advent

Seit vielen Jahren dürfen wir die Improvisationen zu den Liedern in der Advents- und Weihnachtszeit im Konzert „Piano Solo“ von Michael Schütz auf dem Flügel hören und mitsingen. Einen Abend vor Heiligabend hatten wir das große Glück, nach allen Anstrengungen, Bemühungen und Vorbereitungen für die Gestaltung des Weihnachtsfestes für eineinhalb Stunden zu entspannen und die lebendigen, virtuosen Improvisationen von Michael Schütz hören und mitnehmen zu dürfen. Michael Schütz hatte schon im Juni 2024 in der Trinitatiskirche ein brillantes Konzert „Pop, Rock und Filmmusik auf der Orgel“ gegeben. In der auf den letzten Platz besetzten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche hatte er im November 2024 mit großem Erfolg „Abba, Queen und Harry Potter“ auf der Orgel gespielt. Obwohl das Solokonzert einen Abend vor Heiligabend stattfand, fanden viele Menschen den Weg in die Kirche. Bei diesem Auftritt in der Trinitatiskirche kam Michael Schütz als Solist, Komponist und Meister der Improvisation auf die Bühne, diesmal ohne sein hervorragendes Kirchenensemble „Die Schützlinge“. Zuletzt gaben sie ihr gemeinsames großes Jahreskonzert am 13. Oktober 2024. Die Schützlinge spielen Lieder, die Michael Schütz für jedes einzelne Instrument in verschiedenen Stilen wie Pop, Swing, Folk, Latin, Jazz und Klassik komponiert oder arrangiert hat.

Michael Schütz hatte im Programm angekündigt, adventliche Musik zu spielen, Eigenkompositionen und Improvisationen vorzutragen. Er betrat mit seiner Familie die Kirche, begrüßte Bekannte und

Freunde, hob die Abdeckung von dem Flügel ein Stück hoch, setzte sich locker auf den Klavierstuhl, und begann, ohne ein einziges Notenblatt zu gebrauchen, sofort zunächst leise, einen getragenen Rhythmus und eine tiefsinnige Melodie des Liedes, von Jochen Klepper 1938 in der Bedrängnis gedichtet, „Die Nacht ist vorgedrungen“ zu spielen. Dieses erste Lied sorgte sofort für ein Mitschwingen im Kirchenraum und eine Konzentration bei den Zuhörern. Im nächsten Lied „Oh Heiland, reiß die Himmel auf“ wurden die Töne in Entsprechung zur Melodie und dem Text kraftvoller, sodass man den Himmel sich öffnen hören konnte. Es entstand eine Aufbruchstimmung und der Ruf nach dem Tröster der ganzen Welt. Bei den Liedern „Macht hoch die Tür“, „Nun komm der Heiden Heiland“, „Oh komm, o komm, du Morgenstern“ und „Tochter Zion“, durften die Besucher aktiv mitsingen. Das brachte eine intensive weihnachtliche und verbindende Stimmung und sehr viel Freude.

Als Improvisation wird die Form musikalischer Darbietung Einzelner oder ein Zusammenspiel Mehrerer verstanden, deren Tonmaterial und Klangfolge in der Ausführung selbst entsteht und nicht vorher schriftlich fixiert worden ist. Die Improvisation auf dem Flügel, die sich mit ihrer Spannung, ihren Rhythmen und ihren Harmonien steigert und die Melodie als feste Form hat, ist eine kreative Meisterleistung und große Kunst. Der Pianist braucht einen Ideenreichtum, ein sehr gutes Gehör für Harmonien, Notensysteme im Gedächtnis und die Harmonielehre im Gepäck.

## Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.  
Einmal im Monat, immer am 3. Montag um 19:30 Uhr,  
mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 17. Februar 2025  
17. März 2025  
21. April 2025  
usw.







Michael Schütz hat Melodien der alten Weihnachtslieder aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, oftmals vertonte Psalmen, als Grundlage für moderne musikalische Werke im Stil von Folk, Latin, Swing, Jazz, Pop, usw. genommen.

Wir hörten als nächstes das wunderschöne Lied „Es kommt ein Schiff geladen“. Das Ankommen des Schiffes im Hafen wurde ausdrucksstark von Michael Schütz mit improvisierten Klangfolgen und -farben dargestellt. Ein Strahlen entstand musikalisch und auf den Gesichtern der Menschen, bei der Vorstellung, dass das Schiff Gottes Sohn voll Gnaden trägt.

Nach der Pause, in der es diesmal auch Glühwein gab, von Edith und Karl-Heinz Tschichholz großzügig ausgesetzt, setzte Michael Schütz die Auswahl der schönsten Advents- und Weihnachtslieder aus dem Evangelischen Gesangbuch mit vielfältigen Stimmungsbildern fort. Wir hörten auch Eigenkompositionen, die sich an den Akkorden und entlang der bekannten Melodien in einfühlsamen virtuosen Klängen entfalteten. Es besteht in den Kompositionen ein großer Freiraum, der mit Rhythmen, Intonationen und harmonischen Melodien ausgefüllt werden könne.

Wir hörten ein Lied, das eine ungewöhnliche Improvisation hervorbrachte: Der Pianist begann als Einstieg, die Saiten im Flügel ganz hoch und leise zu zupfen, wie bei einer Harfe. Das hatte den Effekt, dass ein Glitzern, eine Sanftheit, eine Stille im Raum eintrat.

Das letzte Lied wurde improvisiert als afrobrasilianische Tanzform des Samba. „Ich steh an deiner Krippen hier“ kann überall sein. Das Lied umspannte das großartige Ereignis um die ganze Welt. Zu sehen war das Kind in der Krippe, geboren in der Sonne, umtanzt von Kindern in Baströckchen.

Das Piano Solo brachte in Musik gefasste Lebensgefühle zusammen, wie Menschen sie einerseits aus der Kirche kennen und andererseits sonst in ihrem Leben erfahren. Musikalische Welten fanden wieder zusammen.

Da der Applaus nicht enden wollte, spielte Michael Schütz sein Abschiedslied. Wir sangen zum Schluß das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“.

Ganz herzlichen Dank an Michael Schütz für das wunderbare Konzert!

Elisabeth Eggers



Samstag, **8. März 2025** in der **Trinitatiskirche**

*Deutsch-griechischer Chor*

## **POLYPHONIA**

*& Ensemble*

**Elena Morgounova** Klavier

**Katherina Papadopoulou** Querflöte

**Fotis Papantoniou** Geige, Konzertgitarre

**Ioannis Stergiou** Konzertgitarre, Bouzouki

**Christos Drouzas** Bass

**Borys Slowikowski** Percussion

*Leitung: Dr. Ursula Vryzaki*

Γιατί γυναίκες είμαστε

# **DENN WIR SIND FRAUEN**

*Hommage an das musikalische Schaffen griechischer Frauen*

*Αφιέρωμα στην ελληνική γυναικεία μουσική δημιουργία*

**Trinitatiskirche** • Karl-August-Platz • 10625 Berlin

**Beginn:** 19.30 Uhr | **Einlass:** 18.30 Uhr

**Tickets:** 17,- € normal (Vorverkauf und Abendkasse)

12,- € ermäßigt (Schüler, Studenten, ALG II mit entspr. Nachweis)

**Vorverkauf:** [www.polyphonia-chor.de](http://www.polyphonia-chor.de)



Mit freundlicher Unterstützung von

**MEDITERRANEAN**  
Lebensmittel GmbH







Vormittags in Charlottenburg,  
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus  
bei der Evangelischen  
Trinitatis-Kirchengemeinde  
in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr  
Termine: 11.2., 25.2., 11.3., 25.3. 8.4., 22.4., 13.5., 27.5.,  
10.6. und 24.6.2015  
Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses  
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,  
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

## Taizé- Andachten



Lieder und mehr:  
Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 3. März 2025

Montag, 7. April 2025

Montag, 5. Mai 2025

**Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,**

**die nächsten Diskoabende finden am  
Sonnabend, 1. März und 29. März**

**von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im  
1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.**

**Zu den Bedingungen:**

- 1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: [meinigberlin@aol.com](mailto:meinigberlin@aol.com)**
  - 2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.**
  - 3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.**
  - 4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.**
- In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!**  
**Eure Sabine und Euer Klaus Meinig**



## Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen“ - So begrüßt man sich auf den Cookinseln, von denen der Weltgebetstag 2025 kommt.



Er wird am Freitag, den 7. März rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel: „wunderbar geschaffen!“ Titel und Bild von zwei einheimischen Künstlerinnen, Mutter und Tochter, verweisen auf Psalm 139,14. Das Boot auf dem Bild symbolisiert die Ankunft des Christentums vor 200 Jahren, welches für sie Hoffnung, Frieden und Licht mit der frohen Botschaft von Jesus Christus brachte.

Anke Hennig

Auch in unserer Gemeinde feiern wir zusammen mit den „Schützlingen“ in der Trinitatiskirche am **7. März 2025 um 18 Uhr** den Gottesdienst zum Weltgebetstag. Sie sind herzlich eingeladen!

**Die Frauen von den Cookinseln stellen uns nicht nur ihr Land vor, sie geben uns auch Einblick in ihre traditionelle Küche.**

### Ika mata - Thunfischsalat

#### Zutaten für den Salat

- 900 g Thunfischfilet
- 400 ml Zitronensaft
- 400 ml Kokosmilch
- 6 kl. Zwiebel
- 3 Tomaten
- 1 Stk. Gurke od. Karotte, Salz u. Pfeffer, Chili

#### Zubereitung:

Fischfilet in ca. 1 ½ cm große Würfel schneiden und salzen. Mit dem Zitronensaft vermischen und ca. 1 Stunde kühl stellen und ziehen lassen. Zwiebeln und Tomaten in kleine Würfel schneiden. Wenn das Fischfilet nicht mehr glasig ist, kann es abgetropft werden und in eine Schüssel mit den Zwiebeln und Tomaten gegeben werden. Zwiebel und Tomaten, Kokosmilch hinzufügen. Mit Salz, Pfeffer und Chili würzen und alles gut vermengen.

Dazu kann Baguette serviert werden.

### Coconut-Cross-Buns - Kokosnuss-Kreuz-Wuchteln

#### Für den Teig

- 400 g glattes Mehl
- 236 ml lauwarmes Wasser
- 1 Pkg. Trockenhefe
- 50 g Zucker
- 2 EL Pflanzenöl
- 1 Ei

#### Kokos Sauce

- 400 ml Kokosmilch
- 118 ml Wasser
- 50 g Zucker

#### Kreuz Dekoration

- 50 g Mehl
- 118 ml Wasser
- 1 EL Zucker





## Topfkieker



### Zubereitung:

Warmes Wasser und Hefe in einer mittelgroßen Schüssel vermengen und 10 Minuten stehen lassen, bis die Masse schaumig ist. Ei und Öl zu der Mischung geben. Mehl und Zucker zur Hefemischung geben und vorsichtig mit einem Metalllöffel vermengen, bis ein Teig entsteht. Wenn die Mischung zu wässrig ist, bei Bedarf zusätzliches Mehl hinzufügen. Der Teig sollte eher trocken sein. Diesen in einer Schüssel zu einer Teigkugel zusammenkneten und bedeckt 10 Minuten ruhen lassen. Danach den Teig auf eine leicht bemehlte Fläche und kneten ihn etwa 5 Minuten lang kneten, bis er weich und elastisch ist. Dann den Teig in eine leicht geölte Schüssel geben, den Teig rollen, um ihn mit Öl zu bestreichen, abdecken und an einem warmen Ort gehen lassen, bis sich die Größe verdoppelt hat (etwa 1 Stunde). Sobald sich der Teig verdoppelt hat, auf ein Brett geben und etwa 1-2 Minuten kneten. Den Teig in 9 gleich große Stücke teilen, zu Kugeln formen und mit gleichmäßigem Abstand in eine Form legen. Zugedeckt gehen lassen, bis sich die Größe verdoppelt hat (ca. 40 Minuten). In der Zwischenzeit Kokosnusssoße herstellen, indem Kokosmilch, Wasser und Zucker gut vermischt werden, bis der Zucker aufgelöst ist. Sobald sich die Wuchteln verdoppelt haben, 2/3 der Sauce gleichmäßig über diese gießen. Mit einem Backpinsel einen Teil der Sauce auf die Wuchteln streichen. Für den Teig für die Kreuze Mehl, Zucker und Wasser gut vermischen und in einen Ziplock-Beutel geben. Ein kleines Loch in die Ecke des Beutels schneiden und Kreuze auf die Wuchteln spritzen. Bei 180°C goldgelb backen.



@Wikipedia

### Kurepkat kocht

Kochen zu Weihnachten ist maximaler Stress in der Küche. Daher die große Karriere von Kartoffelsalat und Würstchen (Berlin) und Austern (Paris). Man macht es sich einfacher. Denn die, die kochen sollen, sind am Rande des Nervenzusammenbruchs, wissen nicht, was sie zuerst machen sollen. Noch dazu ist die Familie in dieser Zeit präsent wie selten (mit all ihren Freuden und Herausforderungen). Wir sind uns einig: Es gibt keine schlechtere Ausgangslage für gute Küche. Keine?, fragen die Asterix-Autoren an dieser Stelle gerne. Doch! Das Wochenbett! Ein uneinnehmbares gallisches Dorf für einen hochwertigen Speiseplan. Es herrscht physischer und psychischer Ausnahmezustand, der Schlafrhythmus lehrt sogar (den Einhandsegler) Boris Herrmann das Fürchten, nichts ist wie zuvor. Der Himmel liegt in Windeln, die Welt ist weit weg und die Profanität eines Supermarktkühlregals eine obszöne Zumutung.

Der Kochbuchmarkt – es gibt Kochbücher und Kochblogs für praktisch jede Lebenslage – steht bereit. „Schnell“, „Einfach“, „Lecker“ sind die Attribute, die ziehen sollen. Aber natürlich spielt die Ernährung auch eine wichtige Rolle für die Erholung der Mutter. „Stärkend“ und „Nahrhaft“ stehen daher auch auf dem Programm. Die Austern sind also erst einmal raus. Und da die Mama nicht für sich allein isst, bedeutet das in der Regel eine Zwangspause für Zwiebel, Kohl und Co. Was tun? Liefern! That's what friends (and family) are for!

Zum Beispiel ein **Kichererbsencurry**. Rote Paprika würfeln und andünsten. Kichererbsen abspülen (bis es nicht mehr schäumt) und dazugeben. Etwas Gemüsebrühe dazu. Lauch fein würfeln und ebenfalls mitdünsten. Brokkoliröschen separat in wenig Wasser bissfest garen. Tofu würfeln und mit dem Brokkoli sowie gegarten Kartoffelwürfeln in das Gemüse geben. Ordentlich Creme fraiche dazu (die Mutter braucht's). Wer mag, krönt mit gehacktem Koriander. Gelingensgarantie: 100%. Und wenn es gerade keine Wochenbettler zu versorgen gilt, wärmen sich die Gäste an einem Winterabend an diesem Curry.

Marc Kurepkat



## PROJEKT SAN MARTÍN

### Aus dem Projektbericht Dezember 2023 - November 2024

Unseren Projektabend „41 Jahre Projekt San Martín“ haben wir am 25. Mai 2024 im großen Gemeindesaal der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde gefeiert.



Fotos: Ute Schirmer

Bibliothek (Obergeschoss), Gemeinschaftszentrum (links unten), Sanitätsstation (rechts unten)

Die Sanitätsstation ist eine ambulante Einrichtung mit den Schwerpunkten Prävention und medizinischer Primärversorgung. Sie steht allen armen und extrem armen Bewohnern von San Martín und anderen Siedlungen des Verwaltungsbezirks offen. 2024 besteht das Ärzteteam aus drei ehrenamtlich tätigen Fachärzten: einem Kinderarzt, einem Allgemeinmediziner und Kinderarzt und einem Gynäkologen. Ohne den Gründer der Sanitätsstation, den



San Martín - Gabriela Coronado de Saldaña und Dr. Jaorge Saldaña

Internisten Dr. Jorge Saldaña († 24. Mai 2023), und seine Frau Gabriela „Chela“ Coronado de Saldaña († März 2017), die ihn in all seinen karitativen Bestrebungen aktiv unterstützte, gäbe es unser Projekt nicht. Die Anfänge der ärztlichen Primär-

versorgung in San Martín gehen auf Dr. Saldañas Engagement und seine Initiative im Jahr 1972 zurück, als er in einem winzigen Unterrichtsraum der Schule der Pfarrgemeinde Nuestra Señora del Rosario, unterstützt von der spanischen Ordensschwester Catalina Mas, die erste Sanitätsstation der im Jahr 1963 von Migranten aus dem Hochland von Piura gegründeten Siedlung San Martín einrichtete. Ohne diese zwei außergewöhnlichen Menschen gäbe es unser Projekt nicht.

Das Gebäude, in dem sich die heutige Sanitätsstation befindet, wurde mit Spendenmitteln des Projekts San Martín erbaut und im Juli 1984 eingeweiht. In der Sanitätsstation werden minimale Gebühren erhoben. Grundsätzlich soll das Bewusstsein dafür



Der Patient Pedro Fabricio mit Mutter und Großeltern © Ute Schirmer 2017

geschaffen werden, dass jeder noch so bescheidene Beitrag wichtig für die Aufrechterhaltung dieser Gemeinschaftseinrichtung ist. Fachärztlich abzuklärende Fälle werden an befreundete Spezialisten in Piura überwiesen, die für die Behandlung sehr bescheidene Honorare berechnen.

In den pädiatrischen Sprechstunden spielt außer der Behandlung der akuten Fälle die Säuglings- und Kleinkindvorsorge eine zentrale Rolle.

Am 16. März 2020 mussten während der Covid-19-Pandemie mit dem Inkrafttreten des Nationalen Notstands alle „externen Praxen“ (consultorios externos) geschlossen werden. Per definitionem





Pedro Fabricio mit Großmutter und Onkel

galt dies auch für die Sanitätsstation, obwohl sie mit den „externen Praxen“ der öffentlichen und privaten Krankenhäuser nicht vergleichbar ist. Vor dem Hintergrund der chronisch überlasteten ambulanten Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens ist das an das deutsche Hausarztprinzip angelehnte ergänzende Angebot der ambulanten allgemein- und fachärztlichen Versorgung der armen und extrem armen Bevölkerung von San Martín und weiteren Asentamientos Humanos des Verwaltungsbezirks Distrito Veintiseis de Octubre das Alleinstellungsmerkmal der Sanitätsstation.

Das Gesundheitsteam hat im Juni 2022 den Präsenzbetrieb wiederaufgenommen. Während der Pandemie standen die Ärzte und Mitarbeiterinnen den Patientinnen und Patienten der Sanitätsstation telefonisch und virtuell zur Verfügung. Es wurde ein offizielles Smartphone mit einem preisgünstigen Flatrate-Vertrag angeschafft. Der Verein

hat seitdem eine eigene Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse. Damit können die Terminvereinbarungen auch jetzt effizient abgewickelt werden. Wo kein WLAN zur Verfügung steht, hilft die Flatrate, die Kommunikationskosten niedrig zu halten. Silvia Cortez verfügt zentral über den Laptop und den Drucker, die wir vor einigen Jahren gespendet haben.

Ohne unsere Schirmherrin, die Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde, die uns seit den Anfängen des Projekts San Martín im Laufe der vergangenen 41 Jahre auf jegliche Art und Weise unterstützt und uns in unzählige größere und kleinere Aktionen einbezogen hat, wäre unsere Arbeit nicht denkbar.

Ute Schirmer



Mitglieder des Vereinsvorstands und ihre Berliner Gäste 2023

**Vielen Dank an alle Unterstützer des Peru-Projektes für ihre tätige Nächstenliebe!**

Jede Spende wird gebraucht und kommt in vollem Umfang in Peru an:

### Peru-Projektgruppe Berlin

c/o Ute Schirmer

Lietzensee-Ufer 5, 14057 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 321 40 09

Mobil: +49 (0) 173 236 99 59

E-Mail: [uteschirmer01@aol.com](mailto:uteschirmer01@aol.com)

**Bankverbindung:** Berliner Sparkasse

IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Verwendungszweck / Stichwort: Peru-Patenschaft

# Weingalerie

Weine aus PORTugal

über **750**

**Weine,  
Port**

und **Madeira**

**Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48**  
**info@weineausportugal.de**  
**Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr**

# Weiss

— **Restaurant** —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr  
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße  
10625 Berlin-Charlottenburg  
[www.restaurantweiss.de](http://www.restaurantweiss.de)  
[info@restaurantweiss.de](mailto:info@restaurantweiss.de)



## cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:  
Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor  
für Kinder von 5-7 Jahren  
Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor  
für Kinder von 8-10 Jahren  
Kontakt: 030- 80 90 80 70  
[oppelt@berlinbaroque.de](mailto:oppelt@berlinbaroque.de)



**BERLINER  
Beerdigungsinstitut**

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie
- » viele Bestattungsarten möglich

**0800 000 16 96**

**kostenfreier 24-Std-Notruf Mo–So**

Zentrales Verwaltungsbüro: (030) 4 39 72 07-70  
[www.berliner-beerdigungsinstitut.de](http://www.berliner-beerdigungsinstitut.de)

Grüne  
APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker  
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62  
10627 Berlin (Charlottenburg)  
U-Wilmsdorfer Str.

[www.grueneapo.de](http://www.grueneapo.de)

Tel. 030 - 93 95 0484  
Fax 030 - 93 95 0488  
[info@grueneapo.de](mailto:info@grueneapo.de)





**SVEN ROST**  
HÖRWERKSTATT

**Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft**

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte \*)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

**Sven Rost Hörwerkstatt**  
Wilmsdorfer Str. 106  
10629 Berlin  
Tel.: 030 31 80 21 56  
Info@hoerwerkstatt-rost.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr  
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr  
Freitagnachmittag und Samstag  
nach Vereinbarung

\* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

# SANI<sup>Lema</sup>

Sanitäts- und Gesundheitshaus  
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
  - Brustprothesenversorgung
  - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
  - Bandagenversorgung
  - Krankenpflegeartikel
  - Inkontinenzprodukte
  - Dekubitushilfen
  - **Lieferant aller Kassen**
  - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
  - Medizin- und Gesundheitsprodukte
  - Kosmetik- und Wellnessprodukte
  - Diabetikerbedarf
  - Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte
  - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.  
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**

Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30

kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00

www.sanilema.de

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

## Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

 **030 8 16 90 12 32**

[www.johanniter.de/  
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben







## Trinitatis-Theatergruppe



Eine schöne Theatersaison 2024 ist zu Ende.

Herzlichen Dank an alle Fans und Freunde der Theatergruppe, ohne die diese Aufführungen nicht möglich wären.



Freut euch auf die Theatersaison 2025.

Wenn ihr die diese Zeilen lesen werdet, sind wir schon fleißig beim Proben.

### ***Achtung! Schon mal vormerken.***

Die Premiere unseres neuen Stückes „*Ankomme Dienstag - stop - Fall nicht in Ohnmacht!*“ findet diesmal in der Trinitatisgemeinde, großer Saal, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin statt.

Premiere - Freitag, 26.09.2025 - 19:30 Uhr

Nachmittagsvorstellung - Samstag, 27.09.2025 - 15:30 Uhr - *Kuchenbuffet ab 14:45 Uhr*

Abendvorstellung - Samstag, 27.09.2025 - 20:00 Uhr





### Skatrunde – Jahreswertung 2024

Mit der „Weihnachtsrunde“ am 25. November endete die Trinitatis-Jahreswertung 2024.

In einer spannenden Aufholjagd hätte sich Peter Steller fast noch am Tabellenführer Norbert Gengelbach vorbeigeschoben, aber ein verlorenes Nullspiel brachte letztendlich die Entscheidung zugunsten von **Norbert Gengelbach**, der sich somit zum dritten Mal seit 2010 den Siegerpokal sicherte.

Hier die „Top10“ der 26 „Skat'er“, die in der 2024er-Runde mindestens ein Mal bei den insgesamt 14 Runden mitspielten:

		Punkte (*)
1	<b>Norbert Gengelbach</b>	<b>5529</b>
2	Peter Steller	5417
3	Bernhard Präbller	4841
4	Rudi Beyer	4759
5	Peter Kaiser	4730
6	Hans Hoffmann	4620
7	Kalle Lutz	4567
8	Klaus Pomp	4467
9	<b>Margot Frase (Siegerin Damen)</b>	4374
10	Roland Bolk	4225

(\*) aus den 5 besten Ergebnissen mit je 24 Spielen

Im Durchschnitt hatten wir pro Runde beachtliche 17 Teilnehmer; bei unserem jährlichen „Großen Turnier“ waren es sogar 21 von maximal 24 möglichen.



Norbert Gengelbach

Margot Frase

Zum ersten Mal wurde diesmal ein Pokal für die bestplatzierte Dame vergeben. **Margot Frase** erlangte den Pokal vor Angelika Czerwinski. Angelika spielte noch tapfer bis Juni mit, aber dann hatte ihr

**Skat in der Trinitatis**  
 Monatliche Skatrunde  
 Gemeindehaus Leibniz Str. 79 / 1. OG  
 Beginn: 17 Uhr Teilnahme kostenlos  
 Bitte Anmeldung unter:  
 e.mail: [gengelbach-optik@web.de](mailto:gengelbach-optik@web.de)

montags  
 06.01.25  
 03.02.25  
 03.03.25  
 31.03.25  
 19.05.25

-----  
**Samstag !!**  
 Grosses Skat Turnier (2 Runden)  
 am 26.04.25 Beginn 14 Uhr

Körper der fortschreitenden Krankheit nichts mehr entgegensetzen. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Wie immer in der Weihnachtsrunde gab es schon während des Spielens Kaffee und Glühwein, und hinterher saß man noch ein wenig bei Kartoffelsalat und Würstchen zusammen.

Am Montag, dem 6. Januar, startet die Jahreswertung 2025, wie immer um 17 Uhr im Gemeindegeminschaftssaal. Die nachfolgenden Daten kann man dem veröffentlichten Plakat entnehmen.

Ein besonderer Termin ist **Samstag, der 26.4. um 14.00 Uhr**, denn da ist unser traditioneller Preisskat.

Interessierte Skatfreunde, die neu einsteigen möchten, sollten sich unbedingt vorher anmelden, am besten bei beiden E-Mail-Adressen:  
[gengelbach-optik@web.de](mailto:gengelbach-optik@web.de)  
[detlef.heidinger@posteo.de](mailto:detlef.heidinger@posteo.de)



## Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie zu uns ins Trauercafé!

**Das Trauercafé** Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.



### Die nächsten Termine:

27. Februar, 27. März., 24. April  
Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.  
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.  
Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés  
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit  
Telefon: 030 863 90 99 15  
E-Mail: [lemke@cw-evangelisch.de](mailto:lemke@cw-evangelisch.de)

## Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



## Fit 65 plus

aktivierende und ausgleichende Gymnastik Atem und Entspannung

(nach F. Goralewski)



Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



Seniorenarbeit in der  
evang. Trinitatisgemeinde

Machen Sie mit?  
Wir freuen uns auf Sie!





## „Wunderbar geschaffen“ - Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Kia orana – mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben! So grüßen die Frauen von den Cookinseln alle, die Anfang März rund um den Globus den Weltgebetstagsgottesdienst feiern.

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Ihr Motto lautet in diesem Jahr: „wunderbar geschaffen!“ Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes.



Fotos Karin Schmauder



Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen, ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Wir feiern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Trinitatiskirche am 7. März 2024 mit Frauen



und Männern aus der Gemeinde und Nachbarschaft sowie mit der Musikgruppe „Die Schützlinge“.

Möchten Sie sich an der Vorbereitung beteiligen und mehr über die Situation der Frauen auf den Cookinseln erfahren? Mittwochs um 15 Uhr findet die Vorbereitung mit Pfarrer Tilman Reger bei der Info-Gruppe im Gemeindehaus im Seniorenraum in der 1. Etage statt.



## Die St. Nikolai-Kirche Spandau

Unser letzter Ausflug im Jahr 2024 führt uns nach Spandau. Mit Pastor Naujeck warten wir gegen halb drei auf dem Bahnsteig Wilmersdorfer Straße. Der Ansager verkündet „Unregelmäßigkeiten“. Der Zug kommt gefüllt, aber fahrplanmäßig; wir steigen ein. Die U 7 bringt uns zur Station Altstadt Spandau. Nach wenigen Metern stehen wir vor der imposanten St. Nikolai-Kirche. Sie steht auf dem Reformationsplatz. Das hat seinen guten Grund.



Fotos: Kai Kiel / 2024

Vor dem Kirchenportal ein unübersehbares Standbild. Das Denkmal stellt Kurfürst Joachim II. dar. Es wurde am 1. November 1889 enthüllt. Anlaß war das 350. Jubiläum der Einführung der Reformation in Brandenburg. Kurfürst Joachim II. hat seine rechte Hand auf Kreuz und Bibel gelegt.

Pastor Naujeck ruft die Gruppe vor dem Portal zusammen. Inzwischen hat sich Pfarrer Borrmann von der Gemeinde St. Nikolai eingefunden. Er übernimmt die Führung und stellt den Zusammenhang zwischen



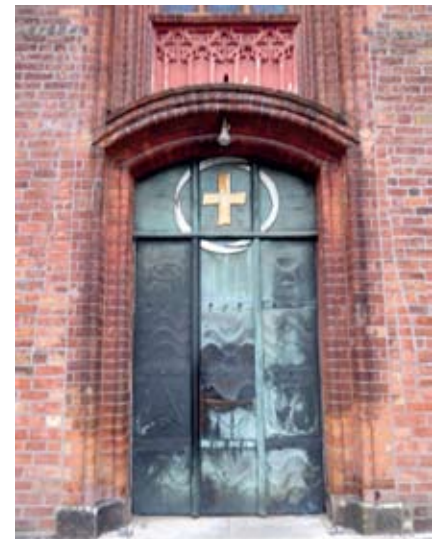
dem Standbild und St. Nikolai-Kirche her. Kurfürst Joachim II. hat das Abendmahl am 1. November 1539 erstmals vom seinerzeitigen brandenburgischen Bischof Matthias von Jagow erhalten, und



zwar in „beiderlei Gestalt“: mit Brot und Wein. Das war der Übertritt zum lutherischen Bekenntnis. Dieser Tag stellt

somit die Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg dar. Das ist das Bedeutsame dieses Ortes; es erklärt zugleich, warum St. Nikolai am Reformationsplatz liegt. Pfarrer Borrmann weist noch auf das Relief am Denkmalsockel hin. Hier wird die Kurfürstin Elisabeth mit ihren Söhnen Joachim (der spätere II.) und Johann dargestellt; sie deutet auf Christus am Kreuz und legt ihre Hand auf die Bibel; sie lehrt ihre Söhne den lutherischen Glauben. Diese Geste wird von der Figur des Joachim II. übernommen.

Pfarrer Borrmann lenkt unseren Blick auf das Portal und den darüber aufsteigenden Turm hin. Die zwei-flügelige Tür zeigt mit den Wellenlinien die Beziehung zur Schifffahrt auf Spree und Havel an; Brot

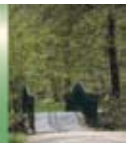


und Kelch weisen auf die enge Verbindung zur Reformation hin. Im oberen Feld ist ein Kreuz in Mosaik dargestellt. Der auf quadratischem Grundriß errichtete Westturm hat einen barocken Abschluß; den sehen wir nicht, wir stehen zu kurz davor. Die Schäden des Zweiten Weltkriegs am Turm waren notdürftig durch ein einfaches Spitzdach beseitigt





## Ausflug



worden. 1989 wurde er insgesamt nach der Schinkel-Fassung von 1836 rekonstruiert; so zeigt er sich heute mit seiner Gesamthöhe von 77 Metern.

Es ist kühl geworden, wir gehen hinein. Vor uns öffnet sich eine dreischiffige Hallenkirche. Pfarrer Borrmann schaltet nach und nach das Licht an. Der Raum weitet sich, der Blick geht an den Pfeilern vorbei in beide Seitenschiffe, dann nach vorn auf den Altar und gleichzeitig auf den ihn umgebenden weiten Chor-Umlauf. Inzwischen hat die Gruppe in



den ersten zwei bis drei Reihen Platz genommen; Pfarrer Borrmann beginnt seinen Vortrag und erläutert einiges zur Geschichte. Die Ursprünge reichen weit in das Mittelalter zurück. Der Baubeginn der heutigen Kirche liegt im 14. Jahrhundert. Damit befinden wir uns in einer der ältesten Stadtkirchen Berlins. Die zweite Besonderheit von St. Nikolai.

Wir sehen uns im Langhaus um. Wände und Gewölbeflächen sind weiß verputzt. Profilteile aus rotem Ziegel begrenzen diese Flächen. Das Kreuzrippengewölbe des Langhauses wechselt im Chor zum Sternrippengewölbe. Die Seitenschiffe gehen in gleicher Breite in den Chor über. Der gesamte Innenraum wirkt dadurch größer. Im Blick zum Chor zeigen sich Taufbecken, Altar und Kanzel.

Das bronzene Taufbecken auf der linken Chorseite ist das älteste Sakralstück in St. Nikolai; es ist von 1398 und wird von den vier Evangelisten getragen. Der Renaissancealtar aus Stein wird auf 1582 datiert; er erreicht eine Höhe von acht Metern. Die farbigen Bildwerke, in Stuck ausgeführt, zeigen auf den Seitenflügeln die betenden Mitglieder der Familie des Grafen zu Lynar. In der Mitte ist das Heilige Abendmahl und darüber das Jüngste

Gericht abgebildet. Auf dem Abendmahlsbild sitzen Martin Luther und Philipp Melanchthon direkt neben Jesus!

Rochus Guerrini Graf zu Lynar (ital. Rocco Guerrini Conte di Linari) und seine französische Gattin Anne de Montot stifteten 1581/82 den Altar. Graf Rochus ist 1525 in der Toskana geboren, floh wegen einer Blutfehde als einzig Überlebender 1542 nach Frankreich und wurde 1560 calvinistischer Protestant. Rochus heiratet 1564 die burgundische Adlige Anne de Montot. Das Paar flieht 1568 zunächst in die Pfalz, dann nach Hessen, Anhalt und Sachsen; überall arbeitet Rochus als Festungsbaumeister. Kurfürst Johann Georg holt ihn 1578 in die Mark Brandenburg und überträgt ihm die Leitung der Arbeiten an der Zitadelle Spandau. 1596 wird er mit einem Staatsbegräbnis in der St.-Nikolai-Kirche in Spandau beigesetzt. Unter dem Altar befindet sich eine offene Gruft, in der die gräfliche Familie zu Lynar bestattet ist.

Zu beiden Seiten des Chorumgangs sind Nebenkappen angefügt. Die Südkapelle wird als Sakristei genutzt. Gegenüber befindet sich die „Ribbeck-Kapelle“; sie diente der Glienicker Linie der



Adelsfamilie von Ribbeck als Grablege. Über dem Eingang zur Ribbeck-Kapelle sehen wir die Triumphkreuzgruppe von 1540. Vor der rechten Chorseite befindet sich die Kanzel. Um 1700 aus Holz geschnitzt, und mit seinen geschwungenen Formen ein Werk des Barock.

Pfarrer Borrmann schließt seinen Vortrag mit dem Hinweis ab, daß die Nachkommen der Familie Lynar in das brandenburgische Lübbenau zurückgekehrt sind; sie nehmen regen Anteil am Ge-

meindeleben von St. Nikolai. Wir verlassen die Sitzreihen und erkunden den Kirchenraum. Im Altarumgang sehen wir Grabsteine, Epitaphien und Wappen; auf der Altarrückseite blicken wir durch ein Gitter in die Lynar-Gruft. Die Gruppe sammelt sich neben der Orgelempore vor dem Gemälde von 1913, das an die Einführung der Reformation in Brandenburg erinnert. Pfarrer Borrmann schlägt vor, bevor wir auseinander gehen, zusammen ein Lied zu singen. Er kann ein wenig die Orgel (neu 1996 eingebaut) spielen. Die Lied-Wahl fällt auf „Möge die Straße uns zusammenführen“. Pfarrer Borrmann legt los, wir singen mit. „Möge die Straße“ gehört zur Serie Neue Geistliche Lieder und ist die Übersetzung eines irischen Segenswunsches.

Zum Schluß noch ein Wort von Pfarrer Borrmann zum aktuellen Geschehen. St. Nikolai ist ein



wichtiges Zentrum des kirchlich-kulturellen Lebens im Bezirk Spandau mit vielen Aktivitäten in der Gemeinde. Schwerpunkte sind neben dem pastoralen Dienst die Diakonie und die Kulturarbeit, vor allem die Kirchenmusik. Pastor Naujeck dankt im Namen der Gruppe für diese Führung, wir applaudieren und machen uns auf.

Aber die Kanonenkugel! Noch ein allerletzter Hinweis. Wenn wir die Kirche verlassen, dann können wir in der nördlichen Außenmauer die steckengebliebene Kanonenkugel sehen; sie zeugt von den Kämpfen in Spandau

in der Zeit der napoleonischen Eroberungskriege. Jetzt verabschieden wir uns; Pastor Naujeck führt uns zum Italiener in der Nähe, da wärmen sich alle auf und stärken sich; es ist noch kälter geworden. Auch für diesen Ausflug danken wir Pastor Naujeck.

Kai Kiel

## Veranstaltungsreihe „Besondere Kirchen in Stadt und Land“ wird fortgesetzt

Auch in diesem Jahr 2025 soll es wieder einige Exkursionen zu besonderen Kirchen in der Nähe und der Ferne geben. In der Regel am zweiten Mittwoch im Monat (außer im Mai) werden wir uns ab März aufmachen. Das erste Ziel soll am **12. März** die **St. Hedwigs-Kathedrale** sein, die seit November im Inneren in neuem Glanz erstrahlt. **Treffpunkt ist um 14.15 Uhr auf dem U-Bf Deutsche Oper.** Alle weiteren Informationen auch zu den folgenden Ausflugszielen sind den ausgelegten Handzetteln bzw. der Trinitatis-Website zu entnehmen.

In Planung sind noch folgende Kirchenbesuche: Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche im April, des weiteren: Sophienkirche, Bornstedt, Straupitz, Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche etc.

Ansprechpartner für die Ausflüge ist Manfred Naujeck, Pastor i.R. (0163 321 81 66)



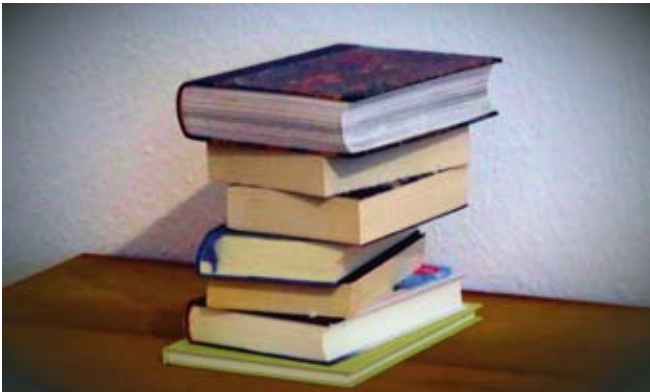




## Bücher



### Einladung zum Lesekreis im Januar



Rainer Leifers / 2022

Im Dezember traf sich der Lesekreis, um sich über das Buch „Dschinns“ von Fatma Aydemir auszutauschen. Da nicht alle Teilnehmer das Buch gelesen hatten, wurde der Inhalt kurz vorgestellt, danach entspann sich eine rege Diskussion, auch bereichert durch eigene Erfahrungen und Erlebnisse.

In der Nachfolge von Karin Schomäcker, die Ende letzten Jahres in den Ruhestand gegangen ist, hat sich dankenswerterweise Margit Sippel bereit erklärt, die Federführung des Lesekreises zu übernehmen.

Beim Treffen im Januar sprachen wir über das Buch „Vom Ende der Einsamkeit“ von Benedict Wells:

„Jules und seine beiden Geschwister wachsen behütet auf, bis ihre Eltern bei einem Unfall ums Leben kommen. Als Erwachsene glauben sie, diesen Schicksalsschlag überwunden zu haben. Doch dann holt sie die Vergangenheit wieder ein.

Ein berührender Roman über das Überwinden von Verlust und Einsamkeit und über die Frage, was in einem Menschen unveränderlich ist. Und vor allem: eine große Liebesgeschichte.“ (Klappentext).

Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Buch bereits gelesen haben oder nicht.

Wir treffen uns alle sechs bis acht Wochen an einem Nachmittag im Gemeindehaus im 1. Stock in den Räumen der Seniorenarbeit.

Das nächste Treffen des Literaturkreises findet am **Freitag, 21. März um 15.00 Uhr** statt.

Wir lesen bis dahin und unterhalten uns über „Die Vegetarierin“ von Han Kang.

Wenn Sie Fragen, Anregungen und Vorschläge haben oder sich anmelden möchten, erreichen Sie Margit Sippel unter der E-Mail-Adresse [lesekreis@trinitatiskirche.de](mailto:lesekreis@trinitatiskirche.de).

Gisela Twellmeyer



### Anzeige

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
MommSENstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drews      Laura Schrepf



## Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr	Friedrich Wolter Tel.: 0176 41 03 88 97 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	monatlich an einem Samstag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter



## Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst	In der Regel einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr	
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Informationen über das Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0 /
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 7 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Informationen über das Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Kammerchor ArtVocal	Donnerstag 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal am 3. Donnerstag im Monat in der Trinitatiskirche	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Lesekreis	alle 6 bis 8 Wochen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Margit Sippel lesekreis@trinitatiskirche.de
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro



Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 318 68 50
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 info@michaelschuetz.de
Singen für die Seele	2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Campus Daniel	Stefan Lemke Tel.: 863 90 99 15 lemke@cw-evangelisch.de



## *Angebote für Senioren*

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440

## *Freud und Leid*

Amtshandlungen in den Monaten November und Dezember 2024

### **Taufen**

Nicoletta Costa

Philippa Binka

Paul Nicolas Louis Riegel

### **Bestattungen**

Siegfried Wolf

Gerhard Jahn

Dr. Klaus Melsheimer

### **Zum Gedenken**

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.



Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 197. Nummer (Februar / März 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde  
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: [redaktion@trinitatiskirche.de](mailto:redaktion@trinitatiskirche.de)

Redaktion: A. Hennig, T. Reger,  
D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,  
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**  
**IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58**  
**Berliner Sparkasse**

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe April / Mai 2025: **5. März 2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

**Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.**

***Keine Ausgabe mehr verpassen!***

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

**Ev. Trinitatisgemeinde**  
**- Redaktion Gemeindebrief -**  
**Leibnizstr. 79**  
**10625 Berlin**



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

Ich habe eine Spende auf das Konto:

**Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58**  
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt  
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

# HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

TAG UND NACHT  
030 751 10 11

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



## Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz  
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79  
10625 Berlin-Charlottenburg



[www.trinitatiskirche.de](http://www.trinitatiskirche.de)



facebook

## Sie möchten mit uns sprechen:

### **Küsterei / Gemeindebüro**

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29  
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel [buero@trinitatiskirche.de](mailto:buero@trinitatiskirche.de)

### **Pfarrer**

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24  
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52  
10:00 – 12:00 Uhr [t.reger@trinitatiskirche.de](mailto:t.reger@trinitatiskirche.de)

### **Gemeindegemeinderat**

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
im Gemeindebüro [gkr@trinitatiskirche.de](mailto:gkr@trinitatiskirche.de)

### **Kirchenmusik**

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97  
[GulnoraK@aol.com](mailto:GulnoraK@aol.com)

### **Jugendarbeit**

Friedrich Wolter Tel.: 0176 41 03 88 97  
[f.wolter@trinitatiskirche.de](mailto:f.wolter@trinitatiskirche.de)

### **Seniorenarbeit**

vakant Tel.: 318 685 - 0

### **Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.**

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

### **Kindergarten**

Natalia Rycerz (kommissarische Leitung) Tel.: 818 257 23

### **Diakoniestation Charlottenburg Süd**

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

### **Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf**

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin [www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)  
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 [fb@cw-evangelisch.de](mailto:fb@cw-evangelisch.de)

## Sie möchten spenden:

### **Trinitatisgemeinde**

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58  
Berliner Sparkasse